Die literarischen Neigungen der Kinder und Jugendlichen.

Väter und Mütter sind oft in Verlegenheit, wenn sie ein passendes Geschenkbuch für ihre heranwachsenden Kinder aussuchen sollen.

[...]

Nun sind freilich diese Wünsche in der Regel individuell bedingt, und es lassen sich keine allgemeingültigen Regeln aufstellen. Aber trotzdem gibt es auf den einzelnen Altesstufen gemeinsame Züge, und es verlohnt sich, die großen Richtlinien der jugendlichen Neigungen für Lektüre aufzustellen, um wenigstens einen allgemeinen Maßstab für die Auswahl der Bücher zu haben. Individuelle Abweichungen von der Regel, die gewöhnlich leicht erkennbar sind, lassen sich dann ohne Mühe gesondert behandeln.

Die gewünschten Richtlinien ergeben sich aus einer Arbeit über die literarischen Neigungen im Kindes- und Jugendalter, die Walter Quast in der Zeitschrift für angewandte Psychologie (Bd. 21) veröffentlicht.

[...]

Der Abschluß der Märchenzeit fällt in das 9. Lebensjahr bei den städtischen Kindern, auf dem Lande in das 10. Lebensjahr.

Es folgt, bis zum 13. Lebensjahr etwa, die Periode, in der Helden- und Abenteuererzählungen bevorzugt werden. Robinson ist beliebt, weil er ein Kerl war, der sich in allem helfen konnte.“ Aus denselben Gründen werden die Lederstrumpferzählungen oder Onkel Toms Hütte gelesen. Die Sage tritt jetzt an die Stelle des Märchens. Auch die Kriegsliteratur kommt zur Geltung. „Der rote Kampfflieger“ wird oft erwähnt. Daneben kommt natürlich auch der Schundabenteurerroman auf, und hier erwachsen der elterlichen Aufsicht wichtige Aufgaben. Die Mädchen stürzen sich auf Bücher, die ein weibliches Pendant zu den Helden der Knabenlektüre bilden. „Trotzkopf“ und „Wildfang“, „Provinzmädel“ und „Herzblättchen“ werden am öftesten genannt.

Wenn der kindliche Geist in der „Heldenperiode“ sich noch ausschließlich rezeptiv verhält, so setzt mit dem 13. Lebensjahr etwa die Zeit der erwachenden Reflexion an. Es werden Karl May und Indianergeschichten gelesen. Nick Carter u. andere Schunddetektiv-Romane nehmen Ueberhand. Die Mädchen lesen die bekannten Mädchenbücher, die durch eigene Zeitschriften und eigene Sammlungen verbreitet werden. [...] Die Periode der einsetzenden Reflexion findet ihren Abschluß mit dem 15. bis 16. Lebensjahr.

[...]

Aus: Escher Tageblatt, Esch-sur-Alzette. Nr. 96, 25.04.1923, S. 1.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018